

Karl Eibl

Evolution – Kognition – Dichtung

Zur Anthropologie der Literatur

Die Literaturwissenschaft widmet sich seit einigen Jahren verstärkt dem Zusammenhang von Kognition und Dichtung. Dass die menschliche Kognition ihrerseits im Rahmen der biologischen Evolution zu betrachten ist, ist in den kognitivistischen Literaturstudien weniger präsent. Karl Eibl hat sich diesem Defizit bereits 2004 in seinem Buch *Animal poeta* zugewandt, indem er die anthropologischen Grundlagen aus den neueren Entwicklungen in Soziobiologie und Evolutionärer Psychologie für einen literaturwissenschaftlichen Erkenntnisbedarf adaptierte und weiterentwickelte. Nach einer Folgestudie zum biologischen Kulturbegriff, die 2009 unter dem Titel *Kultur als Zwischenwelt* erschien, wendet Karl Eibl sich mit diesem Buch nun spezifischer literarischen Phänomenen zu.

Der einleitende Teil des Buches rekapituliert die Rahmentheorien für eine biologische Perspektive auf Sprache, Kultur und Ästhetik. In mehreren Kapiteln zu literarischen Formen und Figuren werden dann grundlegende Strukturphänomene erörtert, die sich aus biologisch verankerten Dispositionen ableiten lassen. So wird anschaulich gemacht, wie aus dem induktiven Erfahrungslernen die Möglichkeit zu metaphorischer Bildlichkeit hervorgeht und wie sich universale Plots auf kognitive Gestalterwartungen zurückführen lassen. Auch die Autorposition wird aus biologischer Perspektive betrachtet und als notwendige Instanz im menschlichen Kommunikationsverhalten mit den literaturtheoretischen Positionen zur Autorfrage vermittelt. Der letzte Teil des Buches setzt an bei einer Spezifik menschlicher Kognition, die als »Weltoffenheit« oder »kognitiver Imperativ« bezeichnet werden kann. Als emotionale Disposition Angst steuert sie menschliche Bewältigungsarbeit in Form von Mythos, Religion und Dichtung. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt hier der Lyrik als unmittelbarster Form des ritualisierten Umgangs mit dem kognitiven Imperativ.

Poetogenesis, Band 9
2016. 284 S., kart.
EUR 38,–
ISBN 978-3-95743-047-2

Karl Eibl

Animal Poeta

Bausteine der biologischen Kultur- und Literaturtheorie

Die kulturwissenschaftliche Rezeption der Biologie ist vor 60 Jahren, bei Arnold Gehlen, stehen geblieben. Deshalb gibt das Buch zunächst eine kritische Einführung in die beiden wichtigsten neueren Entwicklungen der Verhaltensbiologie, in die Soziobiologie und in die Evolutionäre Psychologie. Auf dieser Basis werden dann die drei Säulen errichtet, die eine biologische Kultur- und Literaturtheorie tragen sollen:

(1) Das Zusammenwirken von genetischen Dispositionen und kultureller Umwelt wird darauf zurückgeführt, dass die biologischen Verhaltensprogramme des Menschen unter dem Druck wechselnder Umwelten Suchimpulse entwickelt haben, die mit kulturellen Informationen beantwortet werden – daher die Formbarkeit der kulturbezogenen Programme, d. h. die Möglichkeit, in extrem variablen Milieus erfolgreich zu agieren.

(2) Aus der ursprünglich »trifunktionalen« Protosprache der menschenähnlichen Tiere hat sich im Laufe der menschlichen Evolution die Möglichkeit einer Isolierung des Sachbezugs ausdifferenziert. Damit können mentale Einheiten von den Personen abgelöst und in den Status von »Gegenständen« versetzt werden. Diese Leistung der Vergegenständlichung bildet die Grundlage sowohl für den spezifisch menschlichen »kaskadierenden« Kulturtyp als auch die Möglichkeit der reflektierenden Selbst-Vergegenständlichung.

Wichtigstes Mittel der strukturierten Speicherung von Informationen wird das Erzählen.

(3) Die Argumentationslinie wird bis zu Kunst und poetischer Literatur durchgezogen. Damit kommt ein verhaltensbiologischer Sachverhalt in den Blick, der von den Evolutionsbiologen notorisch unterbelichtet wird: Der evolutive Stress-Lust-Mechanismus, der das alte Paradigma des Klauen-und-Zähne-Darwinismus relativieren und ergänzen kann.

Poetogenesis, Band 1
2., korrig. Aufl., 2016 [EA 2004]. 419 S., kart.
EUR 46,–
ISBN 978-3-95743-058-8

Schriftenreihe »Poetogenesis«

Studien und Texte zur empirischen Anthropologie der Literatur

Herausgegeben von:
Katja Mellmann, Ralf Schneider, Rüdiger Zymner

Begründet 2003 von:
Karl Eibl †, Manfred Engel und Rüdiger Zymner

Im ausgehenden 20. Jahrhundert hatten sich die Geisteswissenschaften in der Teilung der »zwei Wissenschaftskulturen« fest eingerichtet, und mit ihnen auch die Literaturwissenschaft zu ihrem eigenen Schaden. Literatur und Kultur schienen in einem metaphysischen Bereich des »Diskursiven« angesiedelt und als realwissenschaftlicher Gegenstandsbereich verloren.

Etwa seit der Jahrtausendwende aber finden sich vereinzelte Versuche, auch kulturalanthropologische und humanethologische Beobachtungen wieder stärker in das Nachdenken über Literatur und Kunst einzubeziehen. Es gibt eine neue Aufmerksamkeit dafür, dass Kultur auf biologischen Dispositionen aufruhrt und dass einzelne ihrer Ausdrucksformen nicht allein

in Dichtung und Künsten anzutreffen sind, sondern als poetogene Strukturen oder protopoetische Formen auch neben und vor Künsten und Dichtkunst als Nichtkunst. Das Erzählen von Geschichten im Alltag, Symbol- und Fiktionsbildung im Kinderspiel oder das Singen von Liedern sind Beispiele solcher anthropologisch generalisierbaren Ausdrucksformen, die in einem analogen oder gar homologen Verhältnis zu künstlerischen Formen und Verfahren stehen. Mit dem Aufstieg der Kognitionswissenschaften und der Evolutionspsychologie seit den 1990er Jahren lässt sich außerdem ein neues Bemühen feststellen, die konkreten mentalen Strukturen zu identifizieren, die für menschliches Verhalten im Bereich von Dichtung und Kunst relevant sind.

Die Buchreihe »Poetogenesis – Studien und Texte zur empirischen Anthropologie der Literatur« präsentiert Beiträge, die Literatur und Kunst in das komplexe Beziehungsgeflecht von biologischen, sozialen und kulturellen Faktoren einordnen, aus dem sie tatsächlich hervorgehen, und auf diese Weise zur Erforschung der anthropologischen Rahmenbedingungen von Literatur, Dichtung und Kunst beitragen. Der Zusatz »empirisch« soll das Spektrum nicht eingrenzen auf jene Prozeduren kontrollierter Beobachtungen, wie sie in den empirischen Sozialwissenschaften üblich sind. Aber er soll auf die notwendige Vereinbarkeit der verwendeten Kategorien mit intersubjektiv vermittelbarer Erfahrung und den Beobachtungen anderer Wissenschaften hinweisen.

Die Bücher dieser Reihe müssen nicht ausschließlich literaturwissenschaftlich und von Literaturwissenschaftlern sein, die Reihe soll vielmehr allen Unternehmungen offenstehen, die Literatur und Kunst im Wechselspiel mit ihrem anthropologischen Kontext untersuchen und damit die Grenzen bloßer Diskursimmanenz überschreiten. Die Herausgeber dieser Reihe laden ausdrücklich dazu ein, Manuskripte, die dem beschriebenen inhaltlichen Profil der Reihe entsprechen, an sie oder den Verlag zu schicken.

Bestellformular:

{Anzahl} {Titel}	{ISBN}	{EUR}
___ Animal Poeta	978-3-95743-058-8	46,-
___ Evolution – Kognition – Dichtung	978-3-95743-047-2	38,-

Preise zuzüglich Versandkosten. Eventuelle Preisänderungen behalten wir uns vor.

Bitte liefern Sie die oben angeforderten Titel (bitte ankreuzen)

..... gegen Rechnung

..... Ziehen Sie den Betrag bitte über meine Euro-/Mastercard ein:

Karten-Nr. Gültig bis

Meine Anschrift:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

E-Mail:

..... Bitte informieren Sie mich regelmäßig über die Neuerscheinungen des mentis Verlages (bitte ankreuzen).

Datum

mentis Verlag GmbH

Eisenbahnstraße 11
D-48143 Münster

Fon ++49 {251} 98 16 35-10, 11-13

Fax ++49 {251} 98 16 35-14

E-Mail: info@mentis.de

http://www.mentis.de



Studien und Texte zur empirischen Anthropologie der Literatur

mentis